

Losung für den 30.09.2026:

Wenn ihr den HERRN sucht, wird er sich von euch finden lassen.

(2. Chronik 15,2)

Lehrtext für den 30.09.2026:

Die Frau spricht zu Jesus: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.

(Johannes 4, 25 - 26)



Das ausgefüllte Vakuum

Bild: Ralf Henschke

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kennen Sie das Gefühl, dass im Leben irgendetwas fehlt? Selbst dann, wenn eigentlich alles gut läuft? Man hat Familie, einen Job, ein Dach über dem Kopf – und trotzdem schleicht sich manchmal diese leise, bohrende Frage ein: War das schon alles?

Der französische Mathematiker und Philosoph **Blaise Pascal** hat für dieses Gefühl ein unvergessliches Bild gefunden. Er schrieb einmal: „**Es gibt ein von Gott geschaffenes Vakuum im Herzen eines jeden Menschen, das durch nichts Erschaffenes gefüllt werden kann, sondern nur durch Gott, den Schöpfer, der sich durch Jesus Christus offenbart hat.**“

Wir alle versuchen dieses Vakuum, diese innere Leere, mit den unterschiedlichsten Dingen zu füllen: mit Anerkennung, mit Konsum, mit ständiger Beschäftigung oder der Suche nach dem perfekten Glück. Wir sind Suchende, die spüren, dass da noch mehr sein muss. Die Losung und der Lehrtext für den heutigen Tag sprechen genau in dieses Vakuum hinein. Sie geben uns die Zusage: **Unsere Suche hat ein Ziel. Gott füllt die Leere aus.**

Im Alten Testament verspricht Gott uns durch den Propheten Asarja: „**Wenn ihr den HERRN sucht, wird er sich von euch finden lassen.**“

Gott will dieses Vakuum in uns nicht leer lassen. Er zieht sich nicht in eine unerreichbare Ferne zurück. Er sagt uns zu: Wer aufrichtig nach mir verlangt, der wird mich finden. Doch oft stehen wir uns bei dieser Suche selbst im Weg. Wir denken, wir müssten besonders fromm sein, besonders fehlerfrei oder eine intellektuelle oder spirituelle Meisterleistung vollbringen, um Gott zu finden.

Aber das Evangelium dreht den Spieß um. Der Theologe **Karl Barth** hat das einmal wunderbar auf den Punkt gebracht: **„Gott ist der, der uns zuerst gesucht hat, ehe wir überhaupt daran dachten, nach ihm zu fragen.“** Wir müssen das Vakuum nicht aus eigener Kraft überwinden. Gott hat sich längst auf den Weg zu uns gemacht. Unsere Suche ist im Grunde nur die Antwort auf die Tatsache, dass er uns schon längst hinterhergeht.

Wie konkret sich diese Suche Gottes anfühlt, zeigt uns der Lehrtext aus dem Johannesevangelium. Jesus sitzt an einem Brunnen in Samarien. Es ist die heiße Mittagszeit. Eine Frau kommt, um Wasser zu schöpfen. Ihre Lebensgeschichte ist eine Aneinanderreihung von Brüchen: fünf gescheiterte Ehen, heute lebt sie unverheiratet. Sie weiß ganz genau, wie sich ein inneres Vakuum anfühlt. Sie hat versucht, es durch Beziehungen zu füllen, und steht nun am Brunnen – isoliert und beschämt.

Jesus verwickelt sie in ein Gespräch. Er blickt mitten in ihre Leere hinein, aber er verurteilt sie nicht. Als das Gespräch auf die große Hoffnung der Menschheit kommt, sagt die Frau: **„Ich weiß, dass der Messias kommt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen.“** Sie drückt damit die Sehnsucht aus, dass irgendwer dieses Vakuum, die Leere in ihrem Herzen und in ihrem Leben endlich schließen möge.

Und Jesus antwortet ihr mit einer unvorstellbaren Klarheit: **„Ich bin's, der mit dir redet.“**

In diesem Moment bricht die Ewigkeit in den Alltag dieser Frau ein. Was der Prophet Asarja Jahrhunderte zuvor versprochen hatte, wird hier Fleisch und Blut: Gott lässt sich finden. Oder besser gesagt: Gott findet diese Frau. Jesus offenbart sich ihr als das lebendige Wasser, das den tiefsten Durst der Seele für immer stillt.

Wenn du heute eine innere Unruhe in dir spürst, eine Sehnsucht nach Frieden, nach Angenommensein oder nach Halt – dann weißt du, wo diese Suche enden darf. Sie hat eine Adresse. Gott hat sich in Jesus Christus für dich erfassbar und nahbar gemacht. Du musst den Himmel nicht erst stürmen. Denn der, den du suchst, steht längst an deinem Lebensbrunnen. Er schaut dich an und sagt auch zu dir: **„Ich bin's, der mit dir redet.“** Er hat dich zuerst gesucht. Lass dich von ihm finden.

AMEN.